

Fahrerassistenzsysteme in Fahrschulwagen

Die aktuellen Moving-Umfragen geben einen Überblick über die Fahrschul-Fuhrparks in Deutschland. Schwerpunkt ist die Ausstattung mit Fahrerassistenzsystemen.

TEXT: SYLKE BUB

Die EU schreibt ab Mai 2022 für neu konstruierte Fahrzeuge und ab Mai 2024 für bereits bestehende Modellreihen diverse Assistenzsysteme vor. Das bedeutet, dass derzeit auch daran gearbeitet wird, wie Fahrerassistenzsysteme Einzug in Fahrausbildung und -prüfung finden werden. Beispielsweise wurde erst kürzlich in einer Video-Konferenz von Bundesverkehrsministerium, Prüforganisationen und Verbandsvertretern über die Möglichkeiten von Fahrerassistenzsystemen als Bestandteil der praktischen Prüfung beraten. Der Branchenverband Moving hat deshalb Umfragen gestartet, um einen Überblick über die Verbreitung der verschiedenen Assistenzsysteme und die Zusammenstellung der Fahrschul-Fuhrparks im Allgemeinen zur Verfügung zu stellen.

DIE HÄLFTE DER PKW IST RUND ZWEI JAHRE ALT

An der Pkw-Umfrage haben bislang schon rund 350 Fahrlehrer teilgenommen und damit schon recht belastbare Ergebnisse geliefert. Demnach ist rund die Hälfte der Fahrschulautos durchschnittlich zwei Jahre alt. Mehr als ein Drittel ist ein Jahr alt und 2,3 Prozent sind jünger. Rund zehn Prozent sind drei Jahre alt und knapp fünf Prozent vier Jahre oder älter.

// RUND 350 FAHRLEHRER HABEN SICH BEREITS AN DER UMFRAGE BETEILIGT //



Über einen Abstandsregeltempomaten verfügen laut Umfrage 63,9 Prozent der Fahrschulautos

Geleast sind mehr als die Hälfte der Fahrschulautos. Ein Viertel ist finanziert und ein knappes Viertel ist gekauft und vollständig bezahlt.

FAST ALLE HABEN AUTOMATIKFAHRZEUGE

Nur 15 Prozent der Fahrschulen hat kein Automatikfahrzeug im Fuhrpark. 40 Prozent der Fahrschulen, die an der Umfrage teilgenommen haben, haben ein Automatikfahrzeug. Ein knappes Drittel hat zwei Stück. 15 Prozent haben drei oder mehr Automatik-Pkw.

Was sind nun die am häufigsten in Fahrschulautos verbauten Fahrerassistenzsysteme? „Welche der folgenden Fahrerassistenzsysteme sind in der Mehrheit der von Ihnen genutzten Ausbildungsfahrzeuge verbaut?“, so die exakte Frage von Moving. Die Nummer 1 ist laut Umfrage die Einparkhilfe, die optisch oder akustisch vor Hindernissen

warnt (96,7 Prozent), gefolgt vom Regensensor (93,8 Prozent). 83,3 Prozent gaben Tempomat, 75,7 Prozent Berganfahrhilfe und 73,8 Prozent Rückfahrkamera an. Über eine Beifahrerspiegelabsenkung verfügten 70,2 Prozent, über einen Fernlichtassistenten 65,6 Prozent, über einen Abstandsregeltempomaten 63,9 Prozent und über eine Fahrmüdigkeitserkennung und Aufmerksamkeitsüberwachung 61,6 Prozent. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer gaben außerdem Spurhalteassistent/Spurverlassenswarner (58 Prozent) und Toter-Winkel-Assistent (50,8 Prozent) an.

FAHRLEHRER KÖNNEN NOCH TEILNEHMEN

Die Umfragen zu den Fuhrparks Pkw, Motorrad und Lkw/Bus stehen aktuell noch online. Wer teilnehmen möchte, findet sie auf der Website:

www.moving-roadsafety.com //